

AUSCHWITZ
MAHNMAL
HEIMAT

Monika Mendat, 2020



LETZTE ETAPPE
OSTATNI ETAP
Monika Mendat, 2020

AUSCHWITZ IST EIN ORT DER SICH EWIG INS GEDÄCHTNIS DER WELT EINGEBRANNT HAT.



„Extreme politische Konzeptionen, die als „Endlösung“ für alle möglichen Probleme verheißen werden, dienen niemals humanen Zielen (...). Daß solche extremen Konzeptionen zum Scheitern verurteilt seien (...) ist auch heute im Zeichen alter und neuer Extremismen die Hoffnung, die aus der Widerlegung und dem Untergang Hitlers gezogen werden kann.“

(Karl Dietrich Bracher, 1976).

Im Schatten neuer rechter und antisemitischer Strömungen scheint der „Schoß, aus dem das kroch“ „noch fruchtbar“

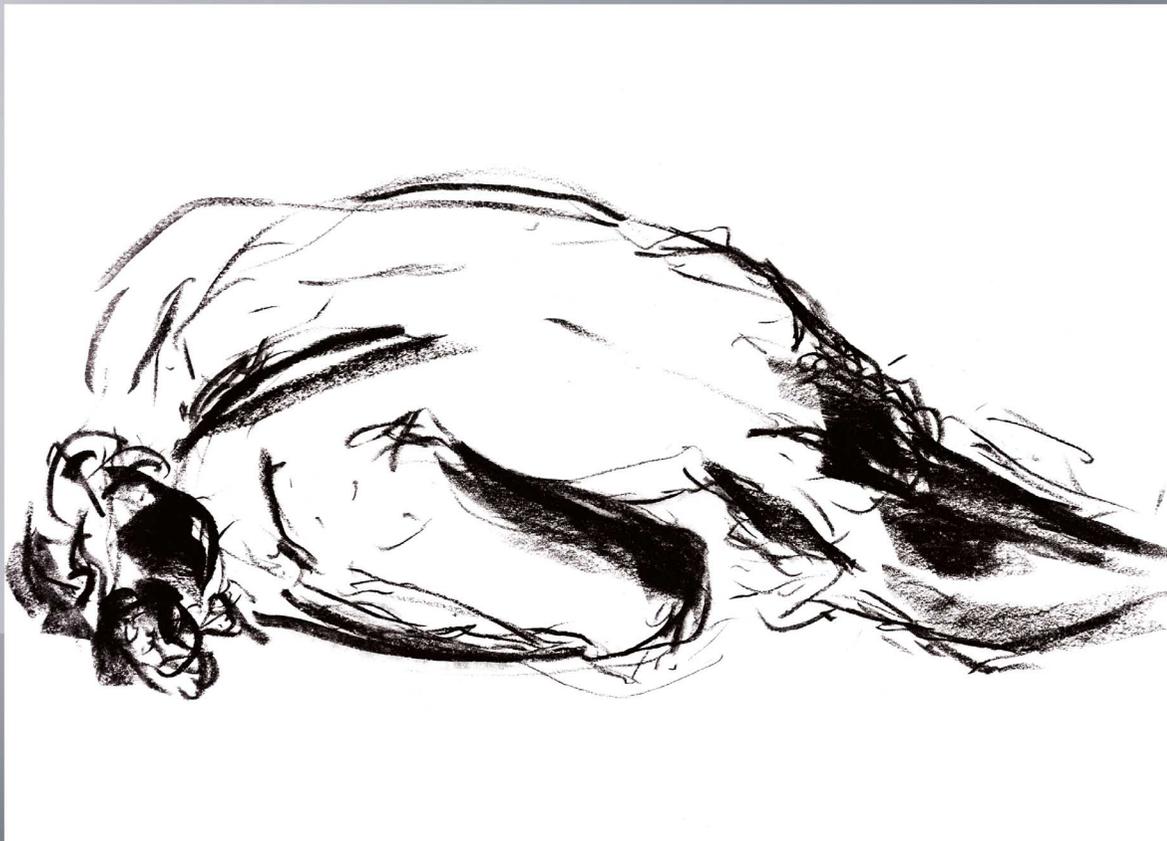
(Bertolt Brecht).

Anlässlich des 75. Jahrestages der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz gedenken wir, dass hier mehr als eine Million Kinder, Frauen und Männer von den Nazis ermordet wurden. Am 27. Januar 1945 befreite die Rote Armee das Konzentrationslager.

Bildquelle: Staatliches Museum Auschwitz-Birkenau



**INNENRAUMSTARRE
BIRKENAU**
Monika Mendat, 2020



SCHWEBEMENSCH

Monika Mendat, 2020

VER NICH TUNG



Auschwitz war das größte deutsche Konzentrations- und Vernichtungslager. Auf Befehl von SS-Chef Heinrich Himmler (27. April 1940) wurde das frühere polnische Kasernengelände zum Konzentrationslager umgebaut.

Es bestand aus drei Lagerbereichen: dem Stammlager (Auschwitz I) und dem Vernichtungslager Birkenau (Auschwitz II). Im Konzentrationslager Monowitz (Auschwitz III) mussten KZ-Häftlinge Zwangsarbeit verrichten. Es wurde von der IG Farben zur Herstellung von synthetischem Benzin und Gummi errichtet, was faktisch der „Vernichtung durch Arbeit“ entsprach.

Zunächst diente das KZ als Arbeitslager für politische Häftlinge aus Polen. Ende 1941 begann die Massenvernichtung. Verteilt auf schließlich alle fünf Krematorien wurden bis zu 4.756 Männer, Frauen und Kinder täglich verbrannt.

Bildquelle: Staatliches Museum Auschwitz-Birkenau



VER NICH TUNG

Auschwitz war das größte deutsche Konzentrations- und Vernichtungslager. Auf Befehl von SS-Chef Heinrich Himmler (27. April 1940) wurde das frühere polnische Kasernengelände zum Konzentrationslager umgebaut.

Es bestand aus drei Lagerbereichen: dem Stammlager (Auschwitz I) und dem Vernichtungslager Birkenau (Auschwitz II). Im Konzentrationslager Monowitz (Auschwitz III) mussten KZ-Häftlinge Zwangsarbeit verrichten. Es wurde von der IG Farben zur Herstellung von synthetischem Benzin und Gummi errichtet, was faktisch der „Vernichtung durch Arbeit“ entsprach.

Zunächst diente das KZ als Arbeitslager für politische Häftlinge aus Polen. Ende 1941 begann die Massenvernichtung. Verteilt auf schließlich alle fünf Krematorien wurden bis zu 4.756 Männer, Frauen und Kinder täglich verbrannt.

Bildquelle: Staatliches Museum Auschwitz-Birkenau

SELEKTION



Täglich rollten Züge an der Rampe in Birkenau ein. Es waren Frauen und Kinder oder alte und schwache Menschen, die sofort in die Gaskammern geschickt wurden.

„Durch das Beobachtungsfenster konnte man sehen, dass die dem Einwurfschacht am nächsten Stehenden sofort tot umfielen... Die anderen fingen an zu taumeln, zu schreien und nach Luft zu ringen. Das Schreien ging aber bald in ein Röcheln über, und in wenigen Minuten lagen alle...“

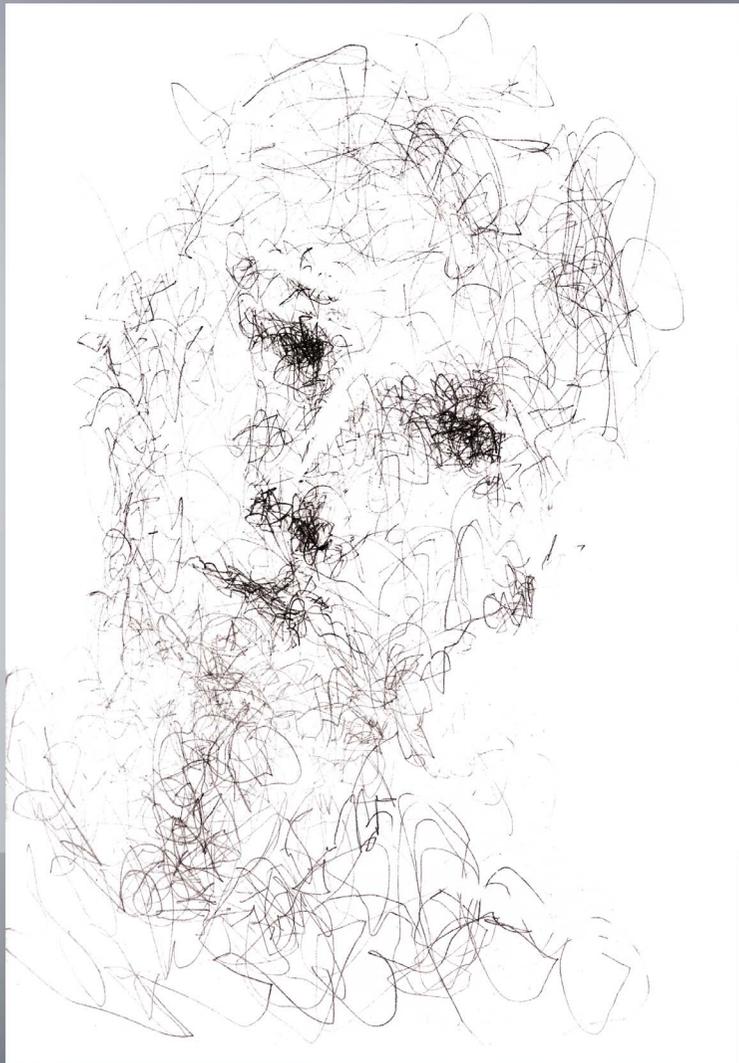
(Aussage des Lagerkommandanten Rudolf Höß, der 1947 als Kriegsverbrecher hingerichtet wurde).

Der Tod in den Gaskammern trat nach etwa fünf bis 15 Minuten ein. Um Kosten zu sparen, wurde später weniger Zyklon B verwendet, so dass die Menschen nicht getötet, sondern betäubt und dann verbrannt wurden.

Bildquelle: Staatliches Museum Auschwitz-Birkenau



HERBSTSTURM
Monika Mendat, 2020



MEINE HEIMAT, DU

Monika Mendat, 2020

MEDIZI NISCHE VER SUCHE



Im Stammlager wurden menschenverachtende medizinische Experimente durchgeführt, die angeblich dem wissenschaftlichen Fortschritt dienen sollten. Dazu gehörten Sterilisationsversuche, die Frauen in den Tod führten oder lebenslang entstellten, oder chirurgische Eingriffe ohne Narkose. Lagerarzt Josef Mengele interessierte sich speziell für eineiige Zwillinge, die er unter anderem mit Typhusbakterien infizieren ließ. Im Lager gab es einen Krankenbau. Dort wurde Häftlingen das tödliche Phenol ins Herz gespritzt. Wegen der systematischen Menschenvernichtung gilt Auschwitz als Symbol für den Holocaust.

Der heutige Leiter des Museumsarchivs sagt: „Wie kann jemand behaupten, dass es den Holocaust nicht gab? Alles ist hier erhalten. Die Gebäude und das Gelände. All dies bezeugt seine Existenz (...). Alles ist authentisch.“

Bildquelle: Staatliches Museum Auschwitz-Birkenau

BRUTALITÄT



An der Rampe von Birkenau fand die Selektion statt. Die Brutalität kannte auch sonst keine Grenzen. Viele Häftlinge wurden erschossen, geschlagen, zu Tode gefoltert. Sie mussten Zwangsarbeit leisten, bis sie starben. Sie waren der Willkür der Nazis ausgesetzt.

Etwa eine Million der Ermordeten waren Juden, mindestens 70.000 Polen, 21.000 Roma, 14.000 sowjetische Kriegsgefangene sowie 10.000 Tschechen.

Im Block II gab es im Stammlager (Auschwitz I) ein Gebäude, das für Sanktionen, Strafen und Verhöre diente, in dem Menschen bestialisch zu Tode gequält wurden. Im Todesbunker mussten die Gefangenen bis zu 20 Tage verbringen. Einer davon: Pater Maximilian Kolbe, der für einen Häftling eingesprungen war. Bei Fluchtversuchen wurden andere Häftlinge mit zwei Wochen Todesbunker bestraft.

Bildquelle: Staatliches Museum Auschwitz-Birkenau



DER LANGE MARSCH

Monika Mendat, 2020



**MORGENRÖTE
HOFFNUNG**
Monika Mendel, 2020



MUTTER & TOCHTER

Monika Mendel, 2020

ALLTAG IM LAGER



„ARBEIT MACHT FREI“, ist am Eingang des Stammlagers Auschwitz I zu lesen (das „B“ hat der Kunstschmied aus Protest umgedreht).

Der Tag begann ab vier Uhr mit einer Art Kaffeebrühe. Nach dem Morgenappell ging es 11 Stunden zur Arbeit. Hunger und Krankheiten griffen um sich. Die Häftlinge durften nach 21 Uhr die Baracken nicht mehr verlassen. Sie schliefen auf dem Fußboden oder auf Strohsäcken, später in zwei- oder dreistöckigen Liegen zusammengepfercht in so genannten Pferdestallbaracken, wobei sich mehrere eine Liege teilen mussten.

Die Aufsicht hatten neben den SS-Wachen Funktionshäftlinge, auch „Kapos“ genannt. Selbst bei Temperaturen unter Minus zwanzig Grad steckten die Füße der Inhaftierten in Holz-Clogs, um nicht weglaufen zu können. Sie stopften Papier in ihre dürftige Sträflingskleidung, um nicht zu erfrieren.

Bildquelle: Staatliches Museum Auschwitz-Birkenau

BE FREI UNG



Am 27. Januar 1945 befreite die Rote Armee das Konzentrationslager Auschwitz und seine Außenlager. Zehntausende Überlebende mussten zuvor einen der Todesmärsche in den Westen antreten. Wer fliehen wollte, wurde sofort erschossen, die meisten – krank und erschöpft – überlebten die Märsche nicht.

Etwa 7.000 der Inhaftierten waren während der Befreiung noch im Lager. Auch viele von ihnen überlebten trotz der anschließenden medizinischen Versorgung nicht. Erwachsene waren auf unter 30 Kilogramm abgemagert, junge Frauen hatten schon graue Haare.

Unter den Befreiten befanden sich circa 700 Kinder, davon 500 unter 15 Jahren, die meisten in einem desolaten Zustand. Von 180 untersuchten Kindern zwischen 6 und 14 Jahren litten 60 Prozent unter Mangelernährung und Untergewicht. 40 Prozent hatten Tuberkulose.

Bildquelle: Staatliches Museum Auschwitz-Birkenau

HEIMAT AUSCH WITZ



Auschwitz ist ein Ort, von dem viele glauben, dass er nur aus einem Konzentrationslager besteht. Dabei leben aktuell fast 40.000 Einwohner in der Stadt. Doch lässt sich der Ort nicht von der Vergangenheit trennen.

Auschwitz ist die Heimatstadt der Mutter der Malerin. Ein Teil ihrer Familie lebt noch heute dort. Die Künstlerin sagt: „Farbe repräsentiert das Potenzial von Menschlichkeit. Farbe steht für Wahrheit, Frieden und Glück. In Auschwitz wurden diese Werte mit Füßen getreten, sie wurden ins Gegenteil verkehrt.“ Mit Blick auf die weltweit wachsenden antisemitischen Tendenzen fragt sie: „Wollen wir nicht lieber in der Schönheit der Farbe leben?“

Das Konzentrationslager Auschwitz ist seit 1979 als UNESCO-Weltkulturerbe gelistet. Mehr als eine Million Menschen besuchen jährlich das jetzige Staatliche Museum und die Gedenkstätte.

Bildquelle: Staatliches Museum Auschwitz-Birkenau



LAND OF FREEDOM II

Monika Mendat, 2020

AUSCHWITZ

IST EIN ORT,

DER SICH EWIG

INS GEDACHTNIS DER WELT

EINGEBRANNT HAT.



**FARBGEBIET
BEFREIUNG**

Monika Mendat, 2020

WOLLEN WIR NICHT LIEBER IN DER
SCHÖNHEIT
DER FARBE
LEBEN?

Monika Mendat, 2020
Copyright: Monika Mendat, 2020. www.stilbetrieb.de